



SCHWEIZERISCHER BUNDES RAT  
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE  
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

1699

30. Sep. 1985

3003 Bern, den 30. August 1985

AusgeteiltAn den BundesratNicht an die Presse

Bericht über die Sitzung der Minister und Gouverneure der Zehnergruppe  
 in Tokio vom 21. Juni 1985

Aufgrund des Antrages des EFD vom 30. August 1985  
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

Bericht über die Sitzung der Minister und Gouverneure der Zehnergruppe  
 in Tokio vom 21. Juni 1985 beschlossen:

Vom Bericht des EFD vom 30. August 1985 über die Sitzung der Minister  
 und Gouverneure der Zehnergruppe in Tokio vom 21. Juni 1985 wird in zu-  
 stimmendem Sinne Kenntnis genommen.

Für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer:

1. Inhalt des Berichtes

Der Bundesrat wurde bereits in unserem Antrag vom 11. Juni 1985 über den  
 Inhalt des erwähnten Berichtes eingehend orientiert. Es dürfte deshalb  
 an dieser Stelle genügen, die Schwerpunkte in Erinnerung zu rufen.

Die Stellvertreter sind zur Auffassung gekommen, dass es heute keine  
 realistische Alternative zum System schwankender Wechselkurse gibt, und  
 sich mehrheitlich gegen einen französischen Vorschlag ausge-  
 sprochen hat, der auf die Einführung von Zielzonen für die Wechselkurse ab-

Protokollauszug an:

 ohne /  mit Beilage

L.V.	z. K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	6	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
X		EFD	7	-
	X	EVO	5	-
		EVED		
		EK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin. Del.	2	-





EIDGENÖSSISCHES FINANZDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES FINANCES  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELLE FINANZE

982.3

3003 Bern, den 30. August 1985

AusgeteiltAn den BundesratNicht an die Presse

Bericht über die Sitzung der Minister und Gouverneure der Zehnergruppe  
 in Tokio vom 21. Juni 1985

Die Finanzminister und die Notenbankgouverneure der Zehnergruppe sind am 21. Juni 1985 in Tokio zusammengetreten. Die Sitzung wurde ausschliesslich einer Aussprache über den Bericht gewidmet, in welchem die Stellvertreter der Minister und Gouverneure ihre Vorschläge für die Verbesserung der Funktionsweise des internationalen Währungssystems darlegen.

1. Inhalt des Berichtes

Der Bundesrat wurde bereits in unserem Antrag vom 11. Juni 1985 über den Inhalt des erwähnten Berichts eingehend orientiert. Es dürfte deshalb an dieser Stelle genügen, die Schwerpunkte in Erinnerung zu rufen.

Die Stellvertreter sind zur Auffassung gekommen, dass es heute keine realistische Alternative zum System schwankender Wechselkurse gibt, und sie haben sich mehrheitlich gegen einen französischen Vorschlag ausgesprochen, der auf die Einführung von Zielzonen für die Wechselkurse abzielte.

Der Bericht anerkennt einhellig die Notwendigkeit, die Funktionsweise des

internationalen Währungssystems zu verbessern bzw. die Stabilität der Wechselkurse zu fördern. Dieses Ziel kann nur durch eine grössere Konvergenz und eine bessere Kompatibilität der wirtschaftlichen Leistungen und der Wirtschaftspolitiken der wichtigsten Industrieländer erreicht werden. Eine Verstärkung der internationalen Ueberwachung der nationalen Wirtschaftspolitiken könnte wesentlich zur Förderung dieser Kompatibilität beitragen.

## 2. Die Ministersitzung im Ueberblick

Die Minister und die Notenbankgouverneure haben eine Erklärung verabschiedet, in welcher sie die Analyse und die Schlussfolgerungen des Berichtes zusammenfassen und genehmigen (Beilage 1).

Die mündlichen Kommentare der Minister fielen nuancierter aus als die erwähnte Erklärung.

Während Deutschland, Kanada und die Vereinigten Staaten gegenüber dem Bericht keine Vorbehalte hatten, vertrat die japanische Delegation die Ansicht, dass der Bedeutung der Devisenmarktinterventionen eher zu wenig Rechnung getragen würde. Es schien, dass Japan damit indirekt die Polarisierung des Berichtes auf die internationale Ueberwachung der Wirtschaftspolitiken etwas abschwächen wollte.

Die britische Delegation fand den Bericht zwar gut, aber überflüssig. Um die Kompatibilität der nationalen Wirtschaftspolitiken zu verbessern und damit die Stabilität des Währungssystems zu stärken, benötige man keinen Expertenbericht; ausschlaggebend sei der politische Wille der am Tisch der Zehnergruppe vertretenen Regierungen.

Schliesslich haben Belgien, Frankreich, Italien und Schweden den Bericht begrüsst, gleichwohl aber bedauert, dass die anderen Mitglieder die Idee von Ziel- bzw. Referenzzonen für die Wechselkurse nicht weiterverfolgen wollen.

### 3. Die Stellung der Schweiz

In ihrer Erklärung (Beilage 2) hat die schweizerische Delegation den Realismus des Berichtes der Stellvertreter gepriesen. Nachdem man sich mit der "surveillance" auf ein Mittel geeinigt hätte, um die Stabilität des Währungssystems zu fördern, sei es nun die Pflicht der in der Zehnergruppe vertretenen Regierungen, dieses Instrument konsequent anzuwenden, und zwar sowohl im Interesse ihrer eigenen Länder, als auch der Entwicklungsländer. Entscheidend wäre auch hier der politische Wille. Schweizerischerseits wurde zudem hervorgehoben, dass die Verbesserung der Funktionsweise des internationalen Währungssystems eine gewisse Dringlichkeit aufweise:

"Impératif d'urgence, aussi, parce que nous assistons, sous l'effet notamment de la configuration actuelle des cours de change, à de profondes modifications des flux commerciaux et à un développement rapide du protectionnisme. Ces évolutions comportent la menace d'une crise des relations économiques internationales."

### 4. Weiteres Vorgehen

Die Minister und Notenbankgouverneure haben beschlossen, den Bericht ihrer Stellvertreter dem Präsidenten des Interimskomitee des IWF zu unterbreiten, mit dem Vorschlag, ihn für die Sitzung vom 6. Oktober 1985 in Seoul zu traktandieren.

Im Rahmen der sogenannten Gruppe der 24, welche das Gegenstück zur Zehnergruppe bildet, haben die Entwicklungsländer soeben einen eigenen Bericht veröffentlicht. Es handelt sich um ein rund 60 seitiges Dokument, das als Gesamtkatalog ihrer Forderungen bezeichnet wird. Die Gruppe der 24 verlangt, dass beide Berichte gleichberechtigt behandelt werden: sie seien von einem neu zu schaffenden Ausschuss des Interimskomitees, der aus Vertretern der Entwicklungsländer und der Industrienationen zu bilden wäre, auf künftige Aktionen hin zu prüfen.

Es ist deshalb vorderhand schwer vorauszusehen, wann die Empfehlungen des Berichtes der Stellvertreter der Zehnergruppe zum Tragen kommen können.

## 5. Konsultationsverfahren

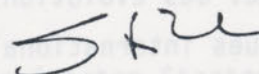
Die mitinteressierten Bundesstellen im EDA und EVD und die Nationalbank sind mit dem vorliegenden Bericht einverstanden.

6. Aufgrund der vorstehenden Ausführungen beehren wir uns Ihnen zu

b e a n t r a g e n:

Vom Bericht über die Sitzung der Minister und Gouverneure der Zehnergruppe in Tokio vom 21. Juni 1985 wird in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

EIDG. FINANZDEPARTEMENT



Stich

## Beilagen:

1. Communiqué und Erklärung der Minister (F-E)
2. Erklärung der schweizerischen Delegation

## Protokollauszug an:

- EFD 13 (GS 7, WWT 3, SNB-ZH 2, SNB-BE 1)
- EDA
- EVD

- 5 -

- 3 -

## COMMUNIQUE DES MINISTRES ET GOUVERNEURS DU GROUPE DES DIX

Tokyo, le 21 juin 1985

1. Les Ministres et les Gouverneurs des banques centrales des pays participant aux Accords généraux d'emprunts (AGE) se sont réunis à Tokyo, le 21 juin 1985. Monsieur N. Takeshita a présidé la réunion. Le Directeur général du Fonds monétaire international, M. J. de Larosière, a pris part à la réunion, à laquelle ont assisté également M. J.-C. Paye, Secrétaire général de l'Organisation de Coopération et de développement économique, M. A. Lamfalussy, Directeur général de la Banque des règlements internationaux, et M. M. Russo, Directeur général de la Commission des communautés européennes.
2. Les Ministres et les Gouverneurs ont approuvé la déclaration ci-jointe.
3. Les Ministres et les Gouverneurs ont exprimé leur vive reconnaissance aux autorités japonaises pour leur chaleureuse hospitalité et l'excellente organisation des réunions.

## COMMUNIQUE DES MINISTRES ET GOUVERNEURS DU GROUPE DES DIX

Tokyo, le 21 juin 1985

1. Les Ministres et les Gouverneurs des banques centrales des pays participant aux Accords généraux d'emprunts (AGE) se sont réunis à Tokyo, le 21 juin 1985. Monsieur N. Takeshita a présidé la réunion. Le Directeur général du Fonds monétaire international, M. J. de Larosière, a pris part à la réunion, à laquelle ont assisté également M. J.-C. Paye, Secrétaire général de l'Organisation de Coopération et de développement économique, M. A. Lamfalussy, Directeur général de la Banque des règlements internationaux, et M. M. Russo, Directeur général de la Commission des communautés européennes.
2. Les Ministres et les Gouverneurs ont approuvé la déclaration ci-jointe.
3. Les Ministres et les Gouverneurs ont exprimé leur vive reconnaissance aux autorités japonaises pour leur chaleureuse hospitalité et l'excellente organisation des réunions.

1. Nous avons examiné le rapport sur le fonctionnement et les conditions de l'amélioration du Système monétaire international que nous avons demandé à nos Suppléants de préparer à la suite de l'invitation qui avait été faite en ce sens lors du Sommet économique de Williamsburg en 1983.

2. Nous saluons ce rapport et nous approuvons sa conclusion générale selon laquelle la structure fondamentale du système actuel telle qu'elle se reflète dans le statut du FMI demeure valable et ne requiert pas de changements institutionnels majeurs. Nous estimons toutefois qu'il est nécessaire d'améliorer le fonctionnement du système.

3. Nous restons d'avis qu'il ne serait pas réaliste d'en revenir à un système généralisé de parités fixes à l'heure actuelle. Nous estimons que le système actuel de taux de change fondé sur le flottement des principales monnaies a fourni une flexibilité essentielle dans un environnement mondial difficile. Nous reconnaissons toutefois que parfois la variabilité des taux de change a été considérable. Nous soulignons donc qu'il serait souhaitable d'aller plus loin dans la recherche d'une plus grande stabilité des marchés des changes et des marchés financiers.

4. Nous croyons que la réalisation d'une telle stabilité requiert des politiques nationales saines ainsi qu'une coopération étroite et permanente entre les principaux pays. Nous mettons l'accent en particulier sur les points suivants:

- (1) Une condition essentielle de la stabilité des taux de change est la convergence des résultats économiques dans le sens d'une croissance durable et non inflationniste; durable et non inflationniste;



- 3 -

(ii) La réalisation de cette condition exige à son tour non seulement des politiques économiques saines et cohérentes, mais aussi l'élimination des obstacles artificiels et des rigidités structurelles. Evidemment la stabilité des taux de change ne peut être établie par des politiques ou des dispositifs visant à maintenir les taux de change à des niveaux qui ne sont pas en cohérence avec les conditions économiques fondamentales et les forces du marché;

(iii) Les implications et les interactions, au niveau international, des politiques économiques nationales devraient être examinées soigneusement dans le processus d'élaboration des politiques économiques nationales et dans les consultations internationales;

(iv) Un grand nombre de facteurs, parmi lesquels l'évolution des taux de change, les politiques budgétaires et monétaires, les rigidités structurelles et les obstacles aux échanges commerciaux et aux mouvements de capitaux internationaux devraient être pris en considération pour déterminer si des consultations et des discussions de politique économique sont nécessaires;

(v) Le rôle des interventions sur les marchés des changes ne peut être que limité, étant donné que les interventions ne sont en principe utiles qu'en complément et en soutien d'autres mesures appropriées de politique économique. Les interventions peuvent toutefois être utiles pour remédier à des situations de désordre sur les marchés et pour réduire l'instabilité à court terme. Les pays devraient être disposés à entreprendre des

des interventions coordonnées dans les cas où il est reconnu que de telles interventions seraient utiles.

5. Nous avons examiné une proposition d'introduction de zones objectifs pour les taux de change en tant qu'indicateurs plus formels et plus contraignants pour la conduite des politiques macroéconomiques. A cet égard, certains d'entre nous ont indiqué qu'il serait utile que les aspects techniques des zones objectifs soient examinés de manière plus approfondie en temps opportun. La majorité d'entre nous considère toutefois que l'adoption de zones objectifs n'apporterait pas en pratique une avancée dans les circonstances actuelles.

6. Nous reconnaissons que la réalisation d'une plus grande stabilité des taux de change exige un renforcement général de la surveillance internationale et nous avons examiné les recommandations contenues dans le rapport des suppléants en vue d'accroître l'efficacité de la surveillance exercée par le FMI. Parmi ces recommandations figurent des propositions innovatrices: niveau auquel les consultations devraient avoir lieu et procédures d'examen de leurs résultats, établissement d'une surveillance "renforcée" dans certains cas, utilisation accrue des consultations spéciales ou supplémentaires et mise en place de procédures plus contraignantes en matière de surveillance multilatérale. Nous estimons que la mise en oeuvre des propositions faites en ce sens auraient pour effet de mieux cibler la surveillance, ce qui permettrait au FMI de traiter de façon plus efficace tant les problèmes intérieurs des pays membres que les problèmes concernant le système dans son ensemble. Nous recommandons que le Conseil d'Administration du FMI examine

lès propositions spécifiques contenues dans le rapport en la matière en vue d'une mise en oeuvre rapide et en tant que de besoin.

7. Nous partageons l'avis des suppléants selon lequel pour améliorer la stabilité du système monétaire international il serait nécessaire d'éviter des variations excessives de l'offre et de la répartition des liquidités internationales. Nous prenons acte de l'importante contribution des marchés financiers à la couverture des besoins de financement externes. Nous notons cependant que l'octroi de liquidité par ce canal continuera de dépendre du crédit international des emprunteurs, des politiques économiques appliquées par les pays les plus importants et des conditions de crédit prévalant sur les marchés financiers internationaux. Nous approuvons les propositions selon lesquelles le FMI devrait améliorer la surveillance qu'il exerce sur les politiques économiques mises en oeuvre par les pays et ayant une incidence sur ces questions. Nous reconnaissons aussi le besoin d'alléger encore les réglementations sur les marchés de capitaux et de libéraliser les mouvements de capitaux, ainsi que de fournir, à des conditions appropriées, des financements publics aux pays en développement qui en dépit de leurs efforts d'ajustement ne disposent pas d'un accès au marché financier.

8. Nous avons réexaminé le rôle du DTS. Nous reconnaissons que le SMI a profondément changé depuis la création du mécanisme du DTS et que sa raison d'être en a ainsi été affectée.

Nous reconnaissons toutefois que le DTS peut avoir un rôle utile à jouer pour satisfaire un besoin global à long terme de réserves et, dans ce contexte, pour fournir un filet de sécurité pour les cas imprévus qui se présenteraient à l'avenir. C'est pourquoi nous appuyons l'intention des Administrateurs du FMI de procéder à un examen exhaustif du rôle futur du DTS dans le système.

9. Nous reconnaissons le rôle crucial que joue le FMI pour promouvoir un système international d'échanges et de paiements solide et stable et nous réaffirmons notre ferme appui à cette institution. Nous soulignons la nécessité de sauvegarder le caractère monétaire du FMI, de préserver la nature du FMI en tant qu'institution fondée sur un système de quotes-parts, de protéger son rôle de source de financement temporaire des balances de paiements, de maintenir ses concours financiers normalement en cohérence avec les ressources provenant des quotes-parts et de continuer à assurer une conditionnalité efficace. C'est pourquoi nous restons d'avis que les crédits du FMI devraient être disponibles pour des montants suffisants afin de fournir, au moment nécessaire, un soutien significatif aux pays membres et de servir de catalyseur important pour d'autres prêts en soutien à un réel ajustement. Nous reconnaissons également qu'il convient de renforcer la coopération entre le FMI et la BIRD pour traiter les problèmes des différents pays de manière coordonnée, notamment lorsqu'une réduction de l'accès aux crédits du FMI pourrait aller de pair avec un accroissement des financements de la BIRD sous une forme

- 7 -

appropriée, sans pour autant aller à l'encontre des objectifs propres de chaque institution.

10. Nous avons demandé à notre Président de communiquer le rapport au Président du Comité intérimaire en suggérant que le rapport soit examiné pour la première fois à la réunion du Comité Intérimaire de Seoul le 6 octobre 1985.

11. Le texte complet du rapport des suppléants est publié en même temps que cette déclaration.

4. We agree that the achievement of greater exchange rate stability requires a general strengthening of international surveillance, and have considered the recommendations in the Deputies' report to improve the effectiveness of IMF surveillance. These include suggested innovations on the level at which consultations should take place and the arrangements for consideration of their outcome, the development of enhanced surveillance procedures, the introduction of strengthened arrangements for multilateral surveillance. We believe that the implementation of changes on these lines would sharpen the focus of surveillance on those areas which are most likely to be the source of international monetary problems and which require the attention of the international community as a whole. We also recognize the need to deregulate further capital markets and liberalize capital movements, as well as to provide official financing on appropriate terms to developing countries which, despite adjustment efforts, lack sufficient access to financial markets.

4. We have reviewed the role of the SDR. We recognize that the international monetary system has changed considerably since the original creation of the SDR scheme and that this has affected the rationale for the SDR. We recognize, however, that the SDR may have a useful role in meeting a long-term global need for reserves and in this context in providing a safety net for future contingencies. In these circumstances, we support the intention of the IMF Executive Directors to carry out a comprehensive review of the future role of the SDR in the system.

5. We recognize the vital role that the IMF plays in promoting a sound, stable international system of trade and payments, and we reaffirm our strong support for the IMF. We stress the need to safeguard the monetary character of the IMF, to maintain the IMF as a quota-based institution, to preserve its role as a source of temporary balances of payments financing, to keep its lending normally in line with quota resources, and to continue ensuring effective adjustability. In this context, we remain of the view that IMF credit should be available on a sufficient scale to provide meaningful support to members and to serve as an important catalyst for other lending in support of effective adjustment. We also recognize that cooperation between the IMF and the IBRD should be strengthened to address individual country problems in a coordinated manner, particularly where a reduction in access to IMF credit might be accompanied by appropriate forms of increased IBRD lending, without jeopardizing the unique purposes of each institution.

10. We have requested our Chairman to transmit the Deputies' report to the Chairman of the Interim Committee, with the suggestion that the report receive preliminary consideration at its meeting in Seoul on October 6, 1985.

11. The full text of the Deputies' report is released together with this statement.

Statement by the Ministers and Governors of the Group of Ten,  
Tokyo, on June 21, 1985

dodis.ch/64374

The Ministers and Governors of the Group of Ten agreed at their meeting on the following statement:

1. We have considered a report of our Deputies on the functioning and the conditions for the improvement of the international monetary system, which we had instructed them to prepare, following the invitation for such a review at the 1983 Williamsburg Economic Summit.

2. We welcome the report and endorse its general conclusion that the basic structure of the present system as reflected in the Articles of Agreement of the IMF remains valid and requires no major institutional change. We believe, however, that the system has also shown weaknesses and that there is a need to improve its functioning.

3. We remain of the view that a return to a generalized system of fixed parities is unrealistic at the present time. We believe that the present exchange rate system based on the floating of major currencies has provided essential flexibility in a difficult global environment. We recognize, however, that at times exchange rate variability has been considerable. Thus, we underline the desirability of further action to provide a basis for greater stability in exchange and financial markets.

4. We believe that the achievement of such stability requires sound domestic policies as well as close and continuing cooperation among major countries. In particular, we emphasize the following:

(i) An essential condition of exchange rate stability is convergence of economic performance in the direction of sustainable non-inflationary growth.

(ii) This, in turn, requires not only sound, consistent policies, but also the removal of artificial barriers and structural rigidities. Indeed, exchange rate stability cannot be achieved through policies and devices that aim at maintaining exchange rates at levels not in line with the economic fundamentals.

(iii) The international implications and interactions of domestic economic policies should be given close attention in the domestic policy-making process and in international consultations.

(iv) A wide range of factors, including developments in exchange rates, fiscal and monetary policies, structural rigidities, and barriers to international trade and capital flows should be taken into account in determining the need for consultations and policy discussion.

(v) The role of exchange market intervention can only be a limited one, as intervention will normally be useful only when complementing and supporting other appropriate policies. However, intervention can be useful to counter disorderly market conditions and reduce short-term volatility. Countries should be willing to undertake coordinated intervention on occasions when it is agreed that it would be helpful.

5. We have considered a proposal for the introduction of target zones for exchange rates as more formal and binding indicators for the conduct of macroeconomic policies. In this respect, an interest has been expressed by some of us for having the technical aspects of target zones further explored at an appropriate time. The majority of us, however, consider that a move to target zones would not offer a practical way forward in present circumstances.

6. We agree that the achievement of greater exchange rate stability requires a general strengthening of international surveillance, and have considered the recommendations in the Deputies' report to improve the effectiveness of IMF surveillance. These include suggested innovations on the level at which consultations should take place and the arrangements for consideration of their outcome, the development of "enhanced" surveillance in certain cases, the increased use of special or supplemental consultations, and the introduction of strengthened arrangements for multilateral surveillance. We believe that the implementation of suggestions on these lines would sharpen the focus of surveillance, enabling the IMF to deal more effectively both with the domestic problems of individual members and with problems of systemic relevance. We recommend that the IMF Executive Board consider the report's specific proposals in these areas with a view to their early implementation, as appropriate.

7. We share the Deputies' conclusion that, in order to improve the stability of the international monetary system, it would be necessary to avoid excessive swings in the availability of international liquidity. We recognize the important contribution which international capital markets have made in meeting external financing needs. We note, however, that the provision of such liquidity will continue to be affected by the creditworthiness of borrowers, by the policies of major countries, and by the credit conditions in international financial markets. We endorse the suggestions that the IMF improve its surveillance over the policies of countries bearing on these issues. We also recognize the need to deregulate further capital markets and liberalize capital movements, as well as to provide official financing on appropriate terms to developing countries which, despite adjustment efforts, lack sufficient access to financial markets.

8. We have reviewed the role of the SDR. We recognize that the international monetary system has changed considerably since the original creation of the SDR scheme and that this has affected the rationale for the SDR. We recognize, however, that the SDR may have a useful role in meeting a long-term global need for reserves and in this context in providing a safety net for future contingencies. In these circumstances, we support the intention of the IMF Executive Directors to carry out a comprehensive review of the future role of the SDR in the system.

9. We recognize the vital role that the IMF plays in promoting a sound, stable international system of trade and payments, and we reaffirm our strong support for the IMF. We stress the need to safeguard the monetary character of the IMF, to maintain the IMF as a quota-based institution, to preserve its role as a source of temporary balance of payments financing, to keep its lending normally in line with quota resources, and to continue ensuring effective conditionality. In this context, we remain of the view that IMF credit should be available on a sufficient scale to provide meaningful support to members and to serve as an important catalyst for other lending in support of effective adjustment. We also recognize that cooperation between the IMF and the IBRD should be strengthened to address individual country problems in a coordinated manner, particularly where a reduction in access to IMF credit might be accompanied by appropriate forms of increased IBRD lending, without jeopardizing the unique purposes of each institution.

10. We have requested our Chairman to transmit the Deputies' report to the Chairman of the Interim Committee, with the suggestion that the report receive preliminary consideration at its meeting in Seoul on October 6, 1985.

11. The full text of the Deputies' report is released together with this statement.

Réunion du Groupe des Dix

(Tokyo, 21 juin 1985)

Déclaration liminaire de

Monsieur le Conseiller fédéral Otto Stich

Chef du Département fédéral des finances

Monsieur le Président,

Comme mes collègues, je tiens tout d'abord à vous remercier de nous avoir invités à nous réunir à Tokyo. Je voudrais aussi vous dire, au nom de la délégation suisse, que nous apprécions beaucoup votre hospitalité et l'excellente organisation de cette réunion.

Je tiens également à remercier nos suppléants du rapport qu'ils nous ont présenté. Ces remerciements s'adressent tout particulièrement à leur président, Monsieur Dini, qui a fait preuve à la fois de compétence et d'autorité dans l'exécution du mandat que nous lui avons confié.

La Suisse a examiné avec attention ce rapport, qui établit une analyse réaliste. Comme les autres membres du Groupe, nous estimons qu'il n'y a pas, pour le moment, de solution de rechange viable au système monétaire actuel.

Nous considérons toutefois qu'il faut améliorer le fonctionnement de ce système

- premièrement, afin de créer un environnement plus stable

pour l'économie réelle;

- secondement, afin de favoriser l'expansion du commerce international et de faire échec aux poussées protectionnistes résultant de distorsions des relations monétaires;
- troisièmement, afin d'améliorer la situation des pays en développement, qui se ressentent tout particulièrement des défauts du système actuel.

Pour améliorer le fonctionnement de ce système, le rapport recommande de renforcer la surveillance internationale sur les politiques économiques des principaux pays.

Il nous appartient maintenant de décider comment et quand cette proposition peut être mise en oeuvre.

Il reste certes à définir des procédures et à préciser des critères d'appréciation, au nombre desquels il faudrait assurément retenir la conduite de politiques monétaire et budgétaire saines, et sans incidences défavorables sur les pays partenaires.

Mais l'important est de commencer.

Nous sommes convaincus, quant à nous, que la suite de nos travaux doit répondre à un double impératif d'urgence et d'efficacité.

Impératif d'urgence, parce qu'après avoir reconnu le moyen d'améliorer le fonctionnement du système monétaire international, nos gouvernements sont tenus de l'appliquer par égard pour leurs propres pays et pour les pays en développement.



Impératif d'urgence, aussi, parce que nous assistons, sous l'effet notamment de la configuration actuelle des cours de change, à de profondes modifications des flux commerciaux et à un développement rapide du protectionnisme. Ces évolutions comportent la menace d'une crise des relations économiques internationales.

Dans la mesure où le risque que nous venons d'évoquer est réel, il n'est pas besoin d'expliquer pourquoi les efforts d'amélioration du système doivent être efficaces.

L'efficacité d'un renforcement de la surveillance n'est pas avant tout une question technique. Elle demande simplement davantage d'engagement politique de la part de nos gouvernements.

Enfin, étant donné qu'il est urgent d'améliorer le fonctionnement du système monétaire, nous aimerions encourager le Fonds monétaire international à préparer son prochain rapport sur les perspectives de l'économie mondiale en s'inspirant des suggestions formulées par nos suppléants.

\*\*

\*\*

\*\*

19. September 1985

Sitzung der Zehnergruppe  
vom 5. Oktober 1985 in

Bericht über die Sitzung der Minister und Gouverneure der Zehnergruppe  
in Tokio vom 21. Juni 1985

---

Aufgrund des Antrages des EFD vom 30. August 1985  
Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

Vom Bericht des EFD vom 30. August 1985 über die Sitzung der Minister  
und Gouverneure der Zehnergruppe in Tokio vom 21. Juni 1985 wird in zu-  
stimmendem Sinne Kenntnis genommen.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer